# Um Himmels Willen

Gemeindebrief

**Erntedank 2025**
**September bis November**

**Evangelische Bergkirche**
Wiesbaden

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

„Schalten Sie Ihren Segen frei!“, so wirbt eine Homepage der Kirche. Ziel ist es, digital mit deren Angeboten in Kontakt zu kommen. Längst gibt es Segen zum Herunterladen, Segensautomaten und -roboter und wohl in jeder größeren Stadt eine Segensagentur. Pfarrerinnen segnen Radfahrer auf dem Leinpfad im Rheingau. Segen gibt es aber auch am Segensstand zwischen Gemüse und Obst, Fisch und Fleisch auf dem Wochenmarkt oder in der Fußgängerzone mit einer Schokopraline on top. Irgendwie muss man ja den Segen unter die Leute bringen - auch bei niedrigschwelligen Tauf- oder Hochzeitsfesten wie „einfach heiraten“. „Pop-up“ und „to go“ sind wichtige Merkmale dieser Segensfeiern. „To go“ also für den Weg trifft dabei einen wesentlichen theologischen Aspekt des Segens. Dass er nur kurz aufpoppe, widerspricht allerdings der Verlässlichkeit und Treue Gottes. Was ist los mit dem Segen?

Ich bin hin und her gerissen. Befragungen von Gottesdienstbesuchenden haben ergeben, dass der Segen am Schluss mit „das Allerwichtigste im Gottesdienst“ ist – für viele noch vor der Predigt. Den Trausegen zu empfangen, war jahrhundertelang mit der größte Tag im Leben eines Menschen neben dem Konfirmationssegen. Das waren die beiden großen Lebensfeste. Dazu der Taufsegen zu Beginn des Lebens und der Sterbesegen am Ende.

Gottes Segen - sein gutes Wort (bene-dictio) und das heilige Zeichen (signum; daher Segen) - kostbarer, heiliger, feierlicher und größer geht es doch eigentlich nicht! Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen (EG 352).

Da tut es mir irgendwie weh, wenn die Kirche einfach so mittwochs im Vorbeigehen Paare segnet oder tauft „to go“ oder noch eine Schokolade drauflegt, damit die Gesegneten merken, dass es gut gemeint ist.

Andererseits berührt mich die Freude eines Paares, dass sich kurzentschlossen hat segnen lassen. Es ist auch schön zu sehen, mit

welcher Begeisterung vor allem junge Pfarrkolleginnen und -kollegen segnen - einfach so!
Bedauerlich finde ich es hingegen, wenn es wegen der Segenspraxis der Kirche Streit gibt und zwar keinen konstruktiven sondern einen bitteren, wenn quasi der Haussegen in der Kirche schief hängt.
In meiner Studienzeit – sie ermöglicht Pfarrpersonen alle zehn Jahre die theologische Vertiefung eines Themas - bin ich von August bis Oktober vom Pfarrdienst freigestellt. Diese Zeit möchte ich nutzen, um mich mit der Theologie des Segens auseinanderzusetzen. In der Stundenbibel im September lesen und diskutieren wir zentrale Segenstexte der Bibel.
Vielleicht haben auch Sie Lust, einmal über Segen nachzudenken und ihm in Ihrem Leben nachzuspüren. Die Spätsommerzeit gilt immerhin als die Segenszeit, in der es Gott uns gut gehen lässt, um unsern Glauben zu stärken: „Gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe.“, dichtet Paul Gerhardt etwa in der Segensstrophe seines Liedes „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503,8). Ach, und im Erntedankgottesdienst in der Bergkirche erklingt dann wieder diese zauberhaft schöne Zeile: „Er sendet Tau und Regen und Sonn und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein“ – und zwar in unser Feld und Brot (EG 508,2)! So hat es Matthias Claudius wunderbar in Worte gefasst. Und heute soll man sich Segen einfach runterladen können!? – Ich bin gespannt, wohin mich das Thema Segen trägt.
Sie begleite jedenfalls Gottes Segen durch diesen Spätsommer und Herbst!
Ihr Pfarrer Helmut Peters

## Kirchenmusik

Nach den Ferien ist ein guter Zeitpunkt, um neu in die **Kantorei** einzusteigen. Interessierte Sängerinnen und Sänger laden wir herzlich ein. Auf dem Programm steht Bachs F-Dur Messe. Geprobt wird mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Ausführliche Hinweise zu Programm und Terminen finden sich unter www.Bergkirche.de/Kantorei.

In unserem **Bläserkreis** musizieren 15 Bläserinnen und Bläser. Wir gestalten musikalisch Gottesdienste in der Bergkirche und spielen auch an anderen Orten der Stadt. Die Proben finden im donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche statt. Gerne darf man in die Proben kommen.

Der **Kinderchor** findet als Schulchor-AG in der Johannes-Maaß-Schule (Johannes-Maaß-Straße 1) statt. Die Proben finden dienstags von 15.30 – 16.30 Uhr statt. Der Chor ist offen für alle Kinder ab sieben Jahren, die gerne singen. Nach den Ferien bereiten wir ein großes SINGBach Programm vor und proben Lieder für den Erntedankfest-Gottesdienst und für die Adventsvesper.

**WIR SINGEN! am Sonntag, 14.09. │ 19.10. │ 16.11 um 11 Uhr**
In der halben Stunde vor dem Gottesdienst singen wir in der Bergkirche unter Leitung von Bergkirchenkantor Christian Pfeifer Lieder, die dann im anschließenden Gottesdienst auf dem Programm stehen. Weniger Bekanntes kann näher kennengelernt werden, Kanons und einfache mehrstimmige Sätze werden eingeübt und können dann im folgenden Gottesdienst kräftig mitgesungen werden. Es sind keine Vorkenntnisse oder Anmeldungen erforderlich.

## Konzerte

**Freitag · 5. September 2025 · 21.00 Uhr Fragments of Stillness – ZEN und JAZZ**
Neue Klangwelten entstehen bei diesem Konzert in der Begegnung der Shakuhachi-Meisterin und Blockflötistin Alexandra Kraus mit dem renommierten Jazz-Gitarristen Lorenzo Petrocca. Die Shakuhachi ist die traditionelle japanische Bambusflöte und wird seit jeher auch als Ausdrucksmittel der Stille und „Werkzeug des Zen“ bezeichnet. Dabei bilden die teilweise Jahrhunderte alten Honkyoku (Urstücke) das Kernrepertoire dieses Instrumentes. In Fragments of Stillness verbinden sich alte Werke mit moderner Shakuhachimusik. Kantor Christian Pfeifer ergänzt das Programm an der Orgel. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

**Freitag · 3. Oktober 2025 · 20.00 Uhr**
**Barockensemble Incontro – Corellian cult**
Der italienische Barockkomponist Arangelo Corelli erlangte mit seiner Musik bereits zu Lebzeiten beispiellosen Ruhm in ganz Europa. In England löste die Triosonate eine Begeisterung aus, die gar als *Corellian cult* bezeichnet wird. Unter diesem Motto präsentiert das Ensemble Incontro ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Bach, Williams, Goldberg und natürlich von Corelli. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

**Sonntag · 19. Oktober 2025 · 17.00 Uhr**
**Fabulous Four Saxophon Quartett**
Thomas Bachmann, Stephan Völker, Matthias Rüdiger und Jens Hunstein haben sich schon seit Langem dem Saxophonquartettspiel verschrieben und spielen ein spannendes und unterhaltsames Programm.
Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

**Samstag · 8. November 2025 · 19.30 Uhr – Bachfest Wiesbaden**
**Johann Sebastian Bach: Messe F-Dur BWV 233**
**Johann Sebastian Bach: Konzert für Oboe und Violine BWV 1060**
**Jan Dismas Zelenka: Motetten aus «Responsoria pro hebdomada sancta»**
Im Mittelpunkt des Konzertes steht Johann Sebastian Bachs Missa in F-Dur BWV 233. Sie gehört zu den vier Kyrie-Gloria-Messen, die er in den 1730er-Jahren wohl für einen besonders festlichen Leipziger Gottesdienst komponierte. Instrumentaler Höhepunkt des Konzertes ist Bachs Konzert für Oboe und Violine BWV 1060.
Natascha Goldberg, Sopran; Larissa Botos, Alt;
Petro-Pavlo Tkalenko, Bass; Carin van Heerden, Barockoboe;
Julia Huber-Warzecha, Barockvioline; Barockorchester Capella Montana
Kantorei der Bergkirche; Christian Pfeifer, Leitung
Karten zu 25 (20) Euro über die Homepage www.Bergkirche.de sowie bei Reservix und über die Kantorei. 1 Euro-Karten für Bürgergeld-empfangende an der Abendkasse und im Gemeindebüro der Bergkirche.

**Sonntag · 23. November 2025 · 17.00 Uhr**
**Der Friede sei mit dir**
**Werke von Bach, Heinichen, Pisendel**
Johann Sebastian Bachs Solokantate «Der Friede sei mit dir» BWV 258 für Bass, Violine und Basso continuo ist namensgebend für dieses Kammerkonzert. Ihre thematisch innenwohnende Diskrepanz zwischen froher Osterbotschaft und resignativer Weltabsage verleiht dieser Komposition eine besondere Spannung. Die weitere Kammermusik des Abends verdeutlicht die enge Verbindung von Bachs Leipzig zur musikalischen Welt des barocken Dresden. Zu dieser Zeit war die Stadt eine europäische Metropole von internationalem Rang, was sich auch musikalisch widerspiegelte. Johann Sebastian Bach war begeisterter häufiger Gast und stand in Kontakt und Austausch mit den dortigen Musikerkollegen. Die Triosonaten von Heinichen, Bach und Pisendel lassen diese musikalische Welt lebendig werden.

Petro-Pavlo Tkalenko, Bass; Dagmar Thimme, Sopran
Barockensemble Incontro; Julia Huber-Warzecha, Barockvioline
Ilona Les, Barockvioloncello; Christian Pfeifer, Truhenorgel
Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

**Samstag · 7. Dezember 2025 · 18.00 Uhr – Adventsvesper**
In der weit über die Gemeindegrenzen hinaus von Jung und Alt geschätzten Adventsvesper musizieren Kantorei und Bläserkreis der Bergkirche sowie der Schulchor der Johannes-Maaß-Schule adventliche und weihnachtliche Musik. Neben konzertanten Beiträgen ist auch Raum für das Musizieren zusammen mit der Gemeinde. Dauer ca. 60 Minuten. Der Eintritt ist frei.

**Spenden Kirchenmusik**
Förderverein Bergkirche Wiesbaden
IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00, BIC: DRESDEFFXXX
Verwendungszweck: Kirchenmusik
**Kontakt Kantor Christian Pfeifer**
Telefon: 015678 107 148, Email: Kirchenmusik@Bergkirche.de

## Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Bergkirchengemeinde,

die Sommerzeit geht dem Ende entgegen. Ich hoffe, dass Sie und Ihr trotz des teilweisen schlechten Wetters eine gute und erholsame Zeit hattet. In unserer Bergkirchengemeinde ist die Sommerzeit ruhig verlaufen. Viele nutzten die Sommerferien zum Urlaub. Jetzt sollte sich das Gemeindeleben wieder beleben.

**EKHN 2030 – Nachbarschaftsraum**

Die Entwicklung des Nachbarschaftsraums Wiesbaden Nord schreitet voran. Nachdem die Kirchenvorstände der beteiligten Kirchengemeinden, der Bergkirchengemeinde, der Marktkirchengemeinde, der Versöhnungsgemeinde, der Thomaskirchengemeinde, der Evangelischen Thalkirchengemeinde Wiesbaden-Sonnenberg und der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesbaden-Rambach mehrheitlich beschlossen haben, den Nachbarschaftsraum ab 01. Januar 2027 im Gegensatz zu einer Gesamtkirchengemeinde oder fusioniert als Arbeitsgemeinschaft zu führen, standen und stehen weitere Entscheidungen an. Zunächst war über die Zusammensetzung des Geschäftsführenden Ausschusses (GA), des Leitungsorgans des Nachbarschaftsraums, zu beraten und zu entscheiden. Während die Einzelgemeinden im Wesentlichen eigenständig bleiben, ist der GA für übergreifende Themen in den Bereichen Personal, Gebäude und gemeinsame Finanzen zuständig. Auch koordiniert er die Zusammenarbeit mit dem gemeindeübergreifenden Verkündigungsteam des Nachbarschaftsraums, das sich aus den Pfarrern und Pfarrerinnen, den Kantoren und dem oder der Gemeindepädagogen/in zusammensetzt. Der GA entscheidet auch über die Neubesetzung von Pfarrstellen. Den Gemeindegliederzahlen entsprechend setzt sich der GA zukünftig aus jeweils drei Vertretern der Bergkirchen- und Marktkirchengemeinde, aus

jeweils zwei Vertretern der Versöhnungs-, der Thomaskirchen- und der Sonnenberger Thalkirchengemeinde und einem Vertreter der Kirchengemeinde in Wiesbaden-Rambach zusammen.
Als Geschäftsgrundlage soll eine gemeinsame Satzung für den Nachbarschaftsraum erarbeitet werden. Dazu wurde eine Projektgruppe gebildet, in der jede Gemeinde mit je einem Mitglied aus ihrem Kirchenvorstand vertreten sein wird. Es ist vorgesehen, eine bereits vorliegende Mustersatzung an die Bedingungen und Bedürfnisse des zukünftigen Nachbarschaftsraums anzupassen. Die Arbeit soll in Kürze beginnen. Der Satzungsentwurf soll letztendlich den einzelnen Kirchenvorständen zur Genehmigung vorgelegt und schließlich vom Dekanat abgesegnet werden.

Im letzten Gemeindebrief berichtete ich über einen zweiten Strukturprozess, der im Zuge der Entwicklung des eher betriebswirtschaftlich motivierten Zukunftsprojekts EKHN 2030 umgesetzt werden soll. Im Rahmen des Gebäudebedarfs- und -entwicklungsplanes (GBEP) geht es dabei um die zukünftige Verwendung der kircheneigenen Gebäude und deren Bezuschussung seitens der Landeskirche. Im Rahmen dessen sollen die Gebäude kategorisiert werden:

**Gebäude der Kategorie A** sind langfristig zu erhalten; laufende Gebäudezuweisungen und die vollen Bauzuweisungen, z.B. bei einer Außen- und Innensanierung sollen weiterhin fließen.
Bei **Gebäuden der Kategorie B** handelt es sich um Gebäude, die nur noch mittelfristig gehalten werden sollen. Für diese Immobilien sind nur laufende Gebäudezuweisungen vorgesehen. Zwingend notwendige baulichen Veränderungen sollen nur noch im Rahmen von „Dach und Fach“ (Außenrenovierung) mit Zuweisungen bedacht werden.
Bei **Gebäuden der Kategorie C** entfällt aus Sicht der Kirchenverwaltung das Erfordernis einer kirchlichen Nutzung. Die Gebäude- und Bauzuweisungen entfallen demnach. Werden Gebäude in die Kategorie C

eingestuft, heißt dies zunächst nicht, dass die Gebäude zwingend zu verkaufen sind. Sie werden bezüglich der Verwendung und der Gebäudeunterhaltung in die Obhut des Nachbarschaftraums und der Gesamtgemeinde gegeben.

In zwei Workshops befassten sich die Vertreter der sechs Gemeinden mit den Gebäuden des zukünftigen Nachbarschaftsraums, die sich mit Ausnahme des zurzeit von Pfarrer Nett und seiner Familie bewohnten Pfarrhauses der Bergkirchengemeinde und der Gebäude der Kirchengemeinden in Wiesbaden-Sonnenberg und Wiesbaden-Rambach im Eigentum der Evangelischen Gesamtgemeinde befinden. Sonnenberg und Rambach gehören nicht dem Verbund der Wiesbadener Innenstadtgemeinden an. In den zunächst von der Kirchenverwaltung vorgelegten Varianten wurden Kategorisierungen vorgeschlagen, die nicht die allgemeine Zustimmung der Gemeindevertreter fanden. Daraufhin wurden zwei neue Varianten vorgelegt, mit denen man sich nach einem Abwägen von Vor- und Nachteilen aus Sicht unserer Bergkirchengemeinde einverstanden erklären kann.

**Die Markt- und der Bergkirche** sollen aufgrund ihrer Strahlkraft als „Leuchturmkirchen“, aber auch aus betriebswirtschaftlichen Gründen in die **Kategorie A** eingestuft werden. Es handelt sich bei beiden um Baudenkmäler von nationaler Bedeutung, deren Unterhaltung und Instandhaltung enorme finanzielle Mittel erfordern, die vom zukünftigen Nachbarschaftsraum alleine nicht zu tragen wären. Die weiteren Kirchgebäude sind für Kategorie B vorgeschlagen.

Anstatt der Gemeindebüros, die von den einzelnen Kirchengemeinden aktuell unterhalten werden, soll es im Nachbarschaftsraum zukünftig **nur einen Verwaltungsstandort** geben. Alternativ geht es dabei um die

möglichen Büros bei der Marktkirchengemeinde, für die die zentrale Lage und damit eine gute Erreichbarkeit sowie das schon jetzt Vorhandensein einer kompletten Büroausstattung sprechen. Weiterhin das Büro in der Thomaskirchengemeinde, das aufgrund der dortigen Parkplatzsituation und eines behindertengerechten Zugangs ebenso in Betracht gezogen werden könnte. Das jetzige Gemeindebüro der Bergkirchengemeinde im Küsterhaus eignet sich aus verschieden Gründen nicht für einen zentralen Verwaltungsstandort.

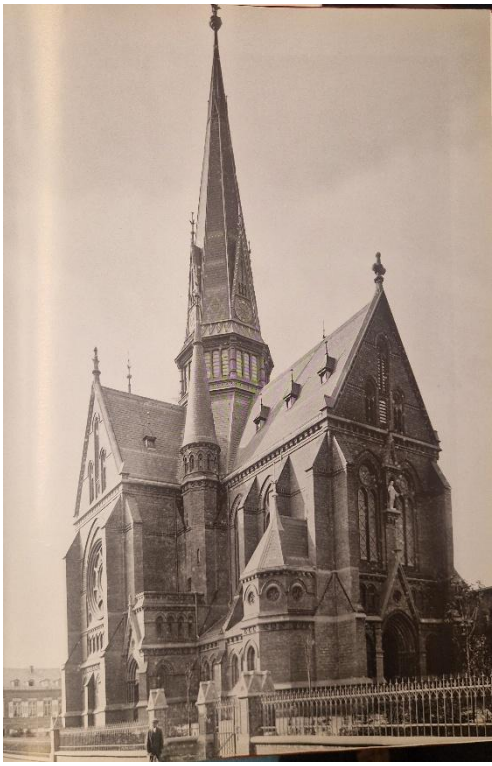
Die **Pfarrhäuser der Bergkirchengemeinde und der Sonnenberger Thalkirchengemeinde** sind gemäß diesem Vorschlag ebenso in **Kategorie A** eingestuft. Sie sind in gutem baulichem Zustand und finanziell für Zukunft am besten tragbar. Nach Umbaumaßnahmen und der damit verbundenen Anpassung an die jeweilige Bedarfssituation dürften beide Gebäude für zukünftige Pfarrer und Pfarrerinnen als Wohnadressen attraktiv sein.

Bei den **profanen Versammlungsflächen** dürfte die Bergkirchengemeinde zukünftig **allein auf die Räume des 1. OG des Gemeindehauses** zurückgreifen können, die in **Kategorie B** eingruppiert werden sollen. In den restlichen Räumen des Gemeindehauses sind die KiTa, die Kammerspiele und zwei Mietwohnungen untergebracht, um die man sich von Seiten der Gesamtgemeinde kümmert.

Aus Sicht der Bergkirchengemeinde kann man alles in allem mit den Vorschlägen zufrieden sein. Für die einzelnen Kirchengemeinden ist mit dem einvernehmlichen Kompromissvorschlag ein Geben und Nehmen verbunden. Die Herbstsynode des Dekanats am 12. November 2025 wird über die endgültige Kategorisierung entscheiden und dabei die Gegebenheiten der anderen Wiesbadener Nachbarschaftsräume im Auge haben.

**Innenrenovierung der Bergkirche**

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes berichtete ich von der Notwendigkeit, unsere Bergkirche innen zu renovieren. Mit einer ersten Baubegehung unter Beteiligung des Diplom-Restaurators Steyer, Frau Neumann-Opitz vom Baubüro der Gesamtgemeinde und Vertretern unseres Kirchenvorstands der Startschuss für das Vorhaben gegeben. An einer weiteren Sitzung nahmen Frau von Preuschen von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, mit Frau Steyer eine Restauratorin des Landesamtes für Denkmalpflege, und Frau Suden, zuständige Architektin der Kirchenverwaltung und Pfarrer Helmut Peters teil. Zunächst wurde eine 3D-Vermessung des Kirchraums in Auftrag gegeben. Mittels einer fotografischen Erfassung durch Drohnen wird daneben ein Modell des Innenraums der Bergkirche erstellt. Dadurch sollen auch weitere Restaurierungserfordernisse an Stellen erfasst werden, die von unten nicht ohne weiteres einsehbar sind.



Bis Ende Oktober werden an exemplarischen Stellen probeweise Methoden geprüft, mit denen die Innenfassade der Bergkirche sinnvoll gereinigt und konserviert werden sollte. Dabei sollte vorzugsweise eine Lasertechnologie zum Einsatz kommen; denkbar wäre aber auch die preisgünstige, aber zeitaufwändigere Methode des Abtupfens der Flächen mit einer flüssigen Brotgemisch.

Um die Arbeiten durchführen zu können, muss ein Gerüst aufgestellt werden. Ferner soll die Aufarbeitung der Kirchenbänke, des Bodens, des Bodens vor dem Altar und der

Beleuchtung mit in das Renovierungskonzept eingebunden werden, das lt. Herrn Steyer innerhalb eines Jahres abgewickelt werden könnte. Der Gottesdienstbetrieb wird in dieser Zeit nur eingeschränkt möglich sein. Ein Ausweichen auf die anderen Kirchen des zukünftigen Nachbarschaftsraums oder in den Großen Saal des Gemeindehauses wird sich nicht vermeiden lassen.
Nach Feststellung des Umfangs der erforderlichen Maßnahmen und deren geschätzten Kosten soll bis Oktober auch die finanzielle Dimension der Renovierung ermittelt werden, und wie diese finanzielle Herausforderung mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Kirchenverwaltung, der Gesamtgemeinde und eigenen Mitteln zu bewältigen ist. Sicherlich wird man sich dann in den Gremien unserem Kirchenvorstand zusammen mit der Gesamtgemeinde darüber Gedanken machen müssen, welche Beträge wann zur Verfügung stehen. Man ist sich bewusst, dass wir uns in einer sehr frühen Phase der Renovierung befinden, die sicherlich von einigen Unwägbarkeiten abhängen wird. Eine Spendenaktion ist aus heutiger Sicht nicht auszuschließen. Wir werden Sie und Euch als Gemeindemitglieder über den Fortgang auf dem Laufenden halten.

**Defibrillatoren**
Der Kirchenvorstand hat beschlossen, im Treppenhaus des Gemeindehauses und im Eingangsbereich der Bergkirche jeweils einen Defibrillator anzubringen. Ein Gerät wurde von einem Gemeindemitglied großzügig gespendet. Dem gilt unser ausdrücklicher Dank. Der andere Defibrillator wurde vom Förderverein der Ev. Bergkirchengemeinde angeschafft.
Soweit mein Bericht aus dem Kirchenvorstand. Ich wünsche Ihnen und Euch im Namen des Gremiums eine gute Zeit. Bleiben Sie/Bleibt weiterhin gesund, heiter und zuversichtlich.

Ihr und Euer
Helmut Karst

## Nacht der Kirchen – 5.9.2025 in der Bergkirche

18.00 Uhr **Große Kirchen - und Orgelführung** mit Küster Jörg Müller, Pfarrer Markus Nett und Kantor Christian Pfeifer

21.00 Uhr **Fragments of Stillness – ZEN und JAZZ**
Neue Klangwelten entstehen bei diesem Konzert in der Begegnung der Shakuhachi-Meisterin und Blockflötistin Alexandra Kraus mit dem renommierten Jazz-Gitarristen Lorenzo Petrocca.
Kantor Christian Pfeifer ergänzt das Programm an der Orgel. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

## Erntedank in der Bergkirche

Das Wochenende 27. / 28. September steht ganz im Zeichen des Erntedankfestes.
Am Samstag, dem 27.9., findet der Krabbelgottesdienst um 17 Uhr bereits in der festlich geschmückten und herrlich nach Trauben, Äpfeln und sonstigen Früchten duftenden Bergkirche statt.
Am Sonntag, dem 28.9., feiern wir um 11.30 Uhr einen festlich-fröhlichen Erntedankgottesdienst in der Bergkirche, mitgestaltet von unseren KiTa -Kindern.
Um 12.30 Uhr gibt es dann unsere traditionelle Erntedanksuppe auf dem Hof der Bergkirche.
Kostenlos und solange der Vorrat reicht.
Ich freu mich drauf!

Markus Nett

## Gottesdienste in der Bergkirche
## von September 2025 bis November 2025

**September**

| | | |
|---|---|---|
| 07.09. | 11.30 Uhr | Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden (Vikarin Lohkamp, Pfr. Nett) |
| 14.09. | 11.30 Uhr | Gottesdienst (Blockflötistin Alexandra Kraus, Pfr. Nett), anschließend Suppensonntag |
| 21.09. | 11.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst (Vikarin Lohkamp) |
| 27.09. | 17 Uhr | Krabbelgottesdienst (Pfr. Nett) |
| 28.09. | 11.30 Uhr | Familiengottesdienst zu Erntedank (KiTa-Kinder, Vikarin Lohkamp, Pfr. Nett) anschließend Suppenessen im Gemeindehaus |

**Oktober**

| | | |
|---|---|---|
| 05.10. | 11.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst (Vikarin Lohkamp) |
| 12.10. | 11.30 Uhr | Gottesdienst (Prädikantin Dr. Klee), anschließend Suppensonntag |
| 19.10. | 11.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Nett) |

| | | |
|---|---|---|
| 25.10. | 17 Uhr | Krabbelgottesdienst (NN) |
| 26.10. | 11.30 Uhr | Gottesdienst (Pfr. Dr. Saal) |

**November**

| | | |
|---|---|---|
| 02.11. | 11.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Peters) |
| 06.11. | 18,30 Uhr | Kinderkirche zu St.Martin |
| 09.11. | 11.30 Uhr | Gottesdienst (Vikarin Lohkamp), anschließend Suppensonntag |
| 16.11. | 11.30 Uhr | Gottesdienst (Pfr. Peters) |
| 19.11. | 10 Uhr | Einladung in die Marktkirche, Gottesdienst zum Buß- und Bettag (Pfr. Dr. Saal) |
| 23.11. | 11.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der Verstorbenen (Blockflötistin Alexandra Kraus, Vikarin Lohkamp, Pfr. Nett) |
| 29.11. | 17 Uhr | Krabbelgottesdienst zum Advent (Pfr. Peters) |
| 30.11. | 11.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent (Pfr. Peters) |

**Die Redaktion wünscht Allen ein gesegnetes Erntedankfest!**

**Goldene Welt**

Im September ist alles aus Gold:
Die Sonne, die durch das Blau hinrollt,
Das Stoppelfeld,

Die Sonnenblume, schläfrig am Zaun,
Das Kreuz auf der Kirche,
Der Apfel am Baum.

Ob er hält? Ob er fällt?
Da wirft ihn geschwind
Der Wind in die goldene Welt.

Georg Britting

## Goldene Äpfel

Die goldene Jahreszeit steht vor der Tür, Georg Britting schreibt vom goldenen September, ich liebe den goldenen Oktober so sehr, wenn die gelben und orangefarbenen Blätter beim Waldspaziergang unter den Füßen rascheln, die Weinberge hell ins Weite strahlen und die Sonne zum Feierabend am späten Nachmittag ihr warmes Licht zu uns schickt.
Britting sieht den goldenen Apfel am Baum hängen. Als ich ein Kind war, gab es jeden Tag als Pausenbrot einen „Golden Delicious"-Apfel in den Schulranzen. Immer wieder habe ich gefragt, warum sie golden und nicht gelb heißen. Es hat mich beschäftigt, das Wort „Gold" im Namen dieser Alltagsfrucht. Gold klingt direkt nach wertvoll, nach Schatzkästchen, nach Schmuck.
Die Landschaft schmückt sich im Herbst in goldenen Farben. Ich besuche Freunde in ihrem Garten, eigentlich zum Helfen, dann bleibe ich staunend stehen: Die Blätter an den Bäumen und im Gras leuchten gelb, orange, rot, die Sonnenblumen und Dahlien sind die letzten Blüten drüben im Beet und hinten im Garten türmen sich die Äpfel golden in den Körben unter den Bäumen neben einem Haufen größerer und kleinerer geernteter Kürbisse und Zucchinis. Man erträgt kaum Frieden und Fülle in dieser Szenerie. Alles riecht nach Herbst, nach Ernte und nach Dankbarkeit. In der Gemeinde feiern wir bald Erntedank und bringen Fülle, Demut und Dankbarkeit vor Gott - goldene Äpfel. Wir werden von der Ernte, von der Natur, von Gott so reich beschenkt. Was ist so wertvoll wie eine gute Ernte, wie goldene Äpfel?
In der Bibel finde ich bei den Sprüchen Salomos diesen Satz:
*Ein Wort, geredet zu rechter Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen.* (Spr 25,11)
Die Worte unserer Zeit sind oft hart und unheilvoll. Aus den Nachrichten prasseln uns Wörter entgegen wie Angriffskrieg und Zweistaatenlösung, Deals und Finanzpaket, Altersarmut und Fachkräftemangel. Alles scheint negativ besetzt, was es ins Fernsehen oder Internet schafft, irgendwie so gar nicht „geredet zur rechten Zeit". Man will es am liebsten gar nicht mehr

hören. Viele Menschen neigen zur Selbstoptimierung, zu Geiz und zu den verschiedensten Süchten. Gewalt, gar Mord und Totschlag werden viel häufiger erwähnt als Hilfe und Nächstenliebe.

Während ich noch darüber nachdenke, halte ich meinem Nachbarn die Tür auf, als er mit vollem Wäschekorb aus dem Keller kommt. Er sagt im Vorbeigehen „Danke!“ und ich erwidere ein schnelles: „Da nicht für!“ Da dreht er sich zu mir um und sagt: „Doch.“ Ich muss schmunzeln. Er hat Recht. „Danke“ ist so ein kleiner, goldener Apfel. Zusammen mit „Ich bin da für dich.“, „Du bist wundervoll.“, „Ich habe Zeit.“, „Das gefällt mir.“, „Wow, wie mutig!“, „Ach, ist das schön!“, „Wie lieb von Ihnen.“ füllt sich Stück um Stück die silberne Schale.

Wenn Sie mögen, achten Sie bei all den fiesen Worten und bösen Nachrichten um sich doch mal auf die goldenen Worte zwischendurch. Finden Sie ein kleines „nett“ oder ein leises „ja, gerne“? Nehmen Sie sie ganz bewusst wahr und seien Sie selbst doch gerne so frei und verschenken auch üppig davon. Sie tun uns gut. Lassen Sie uns in der goldenen Jahreszeit nicht nur Äpfel und Kürbisse ernten, sondern auch Wörter. Ich schenke Ihnen das erste und sage „Danke!“ Danke, dass Sie bis hierhin gelesen haben. Sie sind mir jetzt gerade Gold wert.

Cordula Vogt

## Nachmittage der Älteren Generation

Jeweils am 2. Mittwoch eines Monats treffen wir uns um 15 Uhr im Gemeindehaus, um miteinander einen anregenden und gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Hier das Programm der nächsten Monate:

Am ***10. September*** heißt das Thema ***Was ist los im Bergkirchenviertel?***
In unserem Stadtteil gibt es eine Vielzahl von Institutionen und Aktivitäten, die wir gerne näher vorstellen möchten.

Am ***8. Oktober*** laden wir zu einer ***Reise auf dem Stuhl*** ein. Lassen Sie sich überraschen, wohin die Reise geht.

Am ***12. November*** lautet das Motto ***Der Kantor singt mit uns.***
Christian Pfeifer wird uns dazu ermuntern, gemeinsam unsere Stimmen erklingen zu lassen.
Und keine Angst: Singen kann jede/r!

Wir freuen uns auf Sie,

*Heike Hahn* *Pfarrer Markus Nett*

## Shared Reading

Haben Sie Lust, in Geschichten einzutauchen und sich mit anderen darüber auszutauschen? Shared Reading ist eine besondere Art des Lesens: Wir lesen gemeinsam eine Kurzgeschichte und ein Gedicht laut vor und sprechen darüber, was die Texte in uns auslösen – ohne Druck, ohne Vorbereitung, einfach so, wie es kommt. Shared Reading wurde in England entwickelt, erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und eignet sich für alle, die Freude an Geschichten haben, unabhängig davon, ob sie viel oder wenig lesen. Leitung: Angelika Gellrich, Diplom Pädagogin und systemische Familientherapeutin, zertifizierte Shared-Reading-Leiterin

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es gibt keine festen Voraussetzungen. Jede:r ist herzlich willkommen!

Wo und wann? Im „Wohnzimmer“ der Evangelischen Familienbildung, Haus an der Marktkirche, Schloßplatz 4, 65183 Wiesbaden, 4. OG (Aufzug vorhanden) / 20. Oktober 2025, 17. 2025, 15. Dezember 2025, 19. Januar 2026 und 16. März 2026, jeweils 16 - 17:30 Uhr. Die Termine sind einzeln buchbar!

Anmeldung: bis jeweils 1 Woche vorher bei susanne.claussen@ekhn.de oder petra.debus@ekhn.de, 0611 73 42 42 30 (Di & Do 8 - 12)

## Der Montagskreis

Der Montagskreis sucht Verstärkung! Wir sind ein Hauskreis, der sich nicht bei den Mitgliedern zu Hause trifft, sondern im Gemeindehaus oder bei schönem Wetter im „Paradiesgärtchen“ neben der Kirche.

Wir sprechen miteinander über alles, was uns gerade bewegt: privat, im Alltag, im Glauben.
Nach einer Begrüßungsrunde, lesen wir meist zusammen einen kleinen Text. Dieser kann aus der Bibel sein, muss aber nicht. Aktuell diskutieren wir über Gedanken und Texte von Dietrich Bonhoeffer im Zusammenhang mit unserem Glauben und diversen Bibelstellen. Sehr spannend!
Wir machen uns gemeinsam Gedanken, tauschen uns aus, knabbern dabei mitgebrachte Leckereien und hören einander zu. Manchmal halten wir inne und werden still, sonst kann es aber auch lebhaft-fröhlich zugehen. Mit einem abschließenden Gebet beenden wir den Abend.
Wir treffen uns alle 3 Wochen montags von 18.30 Uhr bis 20.15 Uhr und freuen uns, wenn du oder Sie einfach mal dazukommen:

Die Termine für den Rest des Jahres 2025 sind
8. 9., 29. 9., 20. 10., 10. 11., 1. 12. und 22. 12. 25

„Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen einwirken soll.“
Johann Wolfgang von Goethe

**Liebe Bergkirchengemeinde**,
wie es schon Goethe treffend formuliert hat, kann man nur mit Hingabe und Eigenantrieb Dinge positiv bewirken und man sollte sich auch bewusst sein, dass die Dinge im Leben niemals selbstverständlich sind und dafür eine Bewusstheit entwickeln und Dankbarkeit empfinden.
Nicht nur an Erntedank und 1x im Jahr, sondern in vielen Momenten des Lebens. Nichts ist selbstverständlich und Dinge können schneller enden, als es einem manchmal lieb sein mag.
Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen zu verabschieden, denn meine Zeit als momentane (komm.) Leitung und in der Vergangenheit als Erzieherin & Stv. Leitung neigt sich dem Ende entgegen…im Februar 2020 gekommen und direkt verliebt in den Zauber & die Atmosphäre, die die Bergkirche, die Gemeinde und vor allem die Menschen, die dort verortet sind umgibt, verlasse ich die KiTa nun aus persönlichen Gründen und in Dankbarkeit dafür, welch´schöne Momente ich dort erleben konnte und wie wohl ich mich hier gefühlt habe! Ich durfte großartigen und engagierten Menschen begegnen und die Momente werden ein Leben lang in meiner Erinnerung bleiben…!
Die KiTa Ev. Bergkirche ist ein wundervoller Ort, indem Kinder liebevoll betreut werden und an dem sie geschützt „wachsen“ dürfen.
In den Sommerferien wurde ein großer Anteil der Baumaßnahmen in Gang gebracht und wir befinden uns nun im 5.Jahr (vorläufig) in den letzten Zügen der Bauphase.
Ich hoffe, Sie sind sich bewusst, am richtigen Platz und am richtigen Ort in der Bergkirchengemeinde verortet zu sein – dafür darf man auch dankbar sein… 😉

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute!

Claudia Schmidt

**Bildnachweis**:

| | |
|---|---|
| Titelseite, Seite 20 | Cordula Vogt |
| Seiten 3, 10, 17: | Jens Haker |
| Seite 7: | Christian Pfeifer |
| Seite 12: | Stadtarchiv |
| Seite 14: | Volker Seip |
| Seite 21: | Privat |
| Seite 18: | Couleur by Pixabay |

**„Um Himmels Willen“** ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden.
Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden
V.i.S.d.P.: Jens Haker, Pfr. Markus Nett, Cordula Vogt, Friederike Wadle.
Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de
Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 0000 8507 05
**Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:**
**Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00**
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 2.500 Exemplare. Gedruckt auf Naturschutzpapier, zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

| | |
|---|---|
| **Pfarrbezirk I:** | *Pfarrer Helmut Peters*<br>Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 0173 / 3 40 19 02<br>E-Mail: h.peters@bergkirche.de |
| **Pfarrbezirk II:** | *Pfarrer Markus Nett*<br>Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23<br>E-Mail: m.nett@bergkirche.de |
| **Vikarin** | *Alina Lohkamp*, Tel.: 52 43 00<br>E-Mail: alina.lohkamp@ekhn.de |
| **Kirchenmusik:** | *Kantor Christian Pfeifer*<br>Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 01 56-7 81 071 48<br>E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de |
| **Kindertagesstätte:** | Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46<br>E-Mail: kita@bergkirche.de |
| **Gemeindebüro,**<br>**Küsterei:**<br>Bürozeiten: | *Judith Roth*, Küster *Jörg Müller*<br>Lehrstr. 6, 65183 WI<br>Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr<br>Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16<br>E-Mail: info@bergkirche.de |
| **Vorsitzender des**<br>**Kirchenvorstandes**: | *Helmut Karst,* Tel.: 56 46 22<br>E-Mail: h.karst@bergkirche.de |

## Regelmäßige Veranstaltungen

| | | |
|---|---|---|
| **Sonntag** | 11.30 Uhr | Gottesdienst in der Bergkirche |
| **Dienstag** | 16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht<br>Hans-Buttersack-Saal |
| | 18.15 Uhr | Stundenbibel mit Pfarrer Peters<br>Haus an der Marktkirche im 1.OG.<br>(nicht im Oktober) |
| **Mittwoch** | 15.00 Uhr | Nachmittag der älteren Generation<br>Hans-Buttersack-Saal<br>am 2. Mittwoch im Monat |
| | 19.45 Uhr | Kantorei<br>Gemeindehaus |
| **Donnerstag** | 18.00 Uhr | Bläserkreis<br>Gemeindehaus |
| | 16.30 Uhr | Jungbläserkreis (außer in den Ferien)<br>Kirche |
| **Samstag** | 17.00 Uhr | „Krabbelgottesdienst“ in der Bergkirche<br>(letzter Samstag im Monat) |

weitere Termine finden Sie im Internet unter
**www.bergkirche.de**

# Kinderseite

Bring den Apfel in den Korb.
Verlaufe dich nicht.

Sitzen zwei Männer im Zug. Der eine isst Apfelkerne. Da fragt der andere: „Warum essen Sie denn Apfelkerne?“ - „Das macht intelligent.“ - „Darf ich auch welche haben?“ - „Ja, für fünf Euro.“ Er bezahlt fünf Euro, bekommt die Kerne und isst sie.
Dann murmelt er kauend: „Eigentlich hätte ich mir für fünf Euro ja eine ganze Tüte Äpfel kaufen können!“
Entgegnet der andere: „Sehen Sie, sie wirken schon!“